



**Startklar** für den Beruf  
WESER-EMS MACHT SCHULE

## Gütesiegel – Aktion 2026

# Leitfaden

der Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems



# Aktualisiertes Gütesiegel 2026

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die Aktionsgemeinschaft „Gütesiegel Weser-Ems“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Schulen dabei zu unterstützen, schulisches Lernen und unmittelbare Erfahrung von beruflicher Wirklichkeit zusammenzuführen.

Mit der Teilnahme an der Gütesiegelaktion soll den Schulen eine Plattform gegeben werden, ihr Konzept zur Berufs- und Studienorientierung

- **unter standardisierten Kriterien evaluieren zu lassen und**
- **mit einem erworbenen Zertifikat öffentlich anerkennen zu lassen.**

Eine Bewerbung für das Gütesiegel setzt voraus, dass die grundlegenden Anforderungen des Erlasses zur „Beruflichen Orientierung an allgemeinbildenden Schulen“ (RdErl. d. MK vom 17.09.2018) erfüllt werden.

Das Gütesiegel ist kein Instrument der Schulaufsicht, sondern die Aktionsgemeinschaft und die Mitglieder der regionalen Jurygruppen stellen ihre Unterstützung und Beratung im Prozess der beruflichen Orientierung in den Mittelpunkt ihrer Arbeit und wollen eine aus ihrer Sicht besonders herausragende Arbeit von Schulen auszeichnen.

Der Leitfaden ist für eine ständige Weiterentwicklung durch seine Nutzer geöffnet. Entsprechende Anregungen nimmt die Aktionsgemeinschaft „Gütesiegel Weser-Ems“ gerne auf. ( [Thobe@guetesiegel-weser-ems.net](mailto:Thobe@guetesiegel-weser-ems.net) )

Wir laden alle Schulen zur Teilnahme an der Gütesiegelaktion 2026 herzlich ein.



(Rudolf Thobe, Leiter der Aktionsgemeinschaft)

# Wer kann teilnehmen?

Jede Schule, die eine berufsorientierende Bildung leistet.

# Welche Unterlagen benötigt die Jury?

Bei ihrer Bewerbung reicht die Schule der Jury eine Dokumentation mit folgenden Inhalten ein:

- 1. Kurzbeschreibung der Schule** (Siehe Blatt 8)
- 2. Konzept der beruflichen Orientierung der Schule (BO)**
  - a. Schuleigenes Konzept BO, das dem Anforderungskatalog des Gütesiegels genügt. (Siehe Blatt 8)
  - b. Einordnung der Maßnahmen und Projekte in den Übersichtsplan mit 3 Kompetenzfeldern und Kennzeichnung der „Besonders zu erwähnenden Maßnahmen.“ (Siehe Blatt 9)
  - c. Organisation der Beruflichen Orientierung an der Schule (bes. Verantwortlichkeiten) (Siehe Blatt 10)
  - d. Darstellung, wie die Eltern in die BO-Maßnahmen der Schule eingebunden werden. (Siehe Blatt 10)
  - e. Maßnahmen, mit denen die Schule regionale Betriebe und andere Partner an den BO-Maßnahmen beteiligt (Siehe Blatt 10)
  - f. Evaluationsmaßnahmen in Bereichen der Berufsorientierung (Siehe Blatt 11)
- 3. Darstellung von 2 bis 3 (max) „Leuchtturmprojekten“, die besonders gut auf den Übergang von der Schule in den Beruf vorbereiten und die als beispielhaft für andere Schulen gelten können. (Siehe Blatt 12)**
- 4. Selbsteinschätzung** (Siehe Blatt 13)

# Was und wie wird bewertet?

Das Konzept der Beruflichen Orientierung der Schule stellt einen zentralen Bestandteil der Dokumentation für das Gütesiegel dar. Es bildet alle BO-Kompetenzen, die in der Schule von den SuS erworben werden ab, und stellt sie in einen zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang.

Die Jury sichtet das schuleigene Konzept auf Übersichtlichkeit und Stimmigkeit hin und kann bei dem Besuch der Schule Einsicht in die Arbeitspläne der Hauptfächer und des Faches Wirtschaft nehmen.

**Bewertet werden weiterhin Maßnahmen und Projekte, mit denen das Erreichen der Ziele in den Kompetenzbereichen und Handlungsfeldern angestrebt wird:**

## Persönlichkeitskompetenz

- Einübung von Verantwortungsübernahme und Eigeninitiative
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Selbständigkeit insbesondere Selbstorganisation im Lernprozess
- Förderung der Sozialkompetenz (Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit ...)

## Fachkompetenz

- Erwerb einer soliden Grundqualifikation in den Kernfächern Deutsch und Mathematik (Fremdsprachen bes. bei Gymnasien)
- Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- und Arbeitswelt
- Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Kompetenzen
- **IT- Kenntnisse und kritischer Umgang mit Medien**

## Berufsorientierungskompetenz

- **Handlungsfeld 1:** Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen
- **Handlungsfeld 2:** Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen
- **Handlungsfeld 3:** Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes
- **Handlungsfeld 4:** Auswertung praktischer Erfahrungen
- **Handlungsfeld 5:** Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung
- **Handlungsfeld 6:** Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung
- **Handlungsfeld 7:** Qualifizierte Bewerbung

**Jedes Projekt** darf nur **einem Kompetenzbereich** zugeordnet werden, auch wenn mehrere Kompetenzen erworben werden können!

Während des Zertifizierungsprozesses macht sich die Jury mit Hilfe der **Dokumentation** ein Bild von der Qualität der berufsorientierenden Maßnahmen und Projekten der Schule und entscheidet eigenständig über die Vergabe des Siegels. Sie legt dabei die „**Standards für die Juryarbeit**“ zugrunde, die auf unserer Website eingesehen und heruntergeladen werden können.

Bei der sich anschließenden Schulbesichtigung (Audit) werden offen gebliebenen Fragen erörtert und ggf. weitere Unterlagen – nach Vorankündigung – eingesehen.

Um das Gütesiegel zu erhalten, müssen außerdem die Bedingungen folgender vier Messkriterien **bei den „Besonders zu erwähnenden Maßnahmen“** erfüllt werden. Die Abfrage erfolgt mittels entsprechender Formblätter.

### **1. Inhaltsqualität**

Darstellung der in der Schule geleisteten Arbeit durch Beschreibung der

- inhaltlichen und didaktischen Struktur des Projektes
- durchgeführten Maßnahmen
- unterrichtsorganisatorischen Abläufe
- Adressaten (welche und wie viele Schüler sind beteiligt)

### **2. Vernetzungsqualität**

Darstellung der unterrichtsorganisatorischen und didaktischen Vernetzungen:

- Vernetzung des einzelnen Projektes im Lehrplan und mit anderen Projekten
- Vernetzung mit außerschulischen Partnern
- fächerübergreifende Vernetzung – besonders mit dem BSO-Konzept (Kompetenzorientierung)

### **3. Beteiligungsqualität**

Darstellung der Beteiligung hinsichtlich der

- Einbeziehung der Erziehungsberechtigten
- Beteiligung und Übernahme von Verantwortung möglichst vieler Schülerinnen und Schüler
- Kompetenz und Anzahl der Lehrkräfte
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

### **4. Nachhaltigkeitsqualität**

Beschreibung der Nachhaltigkeit des Projektes

- Über welchen Zeitraum ist das Projekt angelegt?
- Wird das Projekt auf seine Qualität hin überprüft?
- Ist das Projekt fest z. B. im Schulprogramm, verankert oder durch Konferenzbeschluss abgesichert?
- Gibt es Kooperationsverträge mit Partnern?

# Zeitplan für das Gütesiegel 2026

Bis 22. Mai 2026	Informations- und Beratungsbesuche auf Anfrage durch die Regionalleiter der Aktionsgemeinschaft oder die Fachberater BO der Landesschulbehörde
<b>Bis 22. Mai 2026</b>	Letzter Anmeldetermin für die Teilnahme bei der Geschäftsstelle der Aktionsgemeinschaft:  Reinhold Harms Helgenstraße 1 26434 Wangerland-Hooksiel Mail: <a href="mailto:reinhold.harms@rlsb.de">reinhold.harms@rlsb.de</a> Tel: 04425 724 oder Fax 04425 991385
Bis 19. Juni 2026	Sitzungen der regionalen Jurykommissionen.  <b>(Sommerferien vom 2.7. - 12.8.2026)</b>
<b>05.09.2026</b>	<b>Abgabetermin für die Dokumentation und Einstellung der Dokumentation ins Internet (Schulhomepage)</b>
05.09. – 02.10.2026	Lese- und Bewertungsphase für die Jurymitglieder
	Die folgenden Termine sollen einen Orientierungsrahmen darstellen. Die genauen Daten werden von den jeweiligen Jurygruppen regional festgelegt.
05.10. – 30.10.2026	Sitzungen der regionalen Jurykommissionen. Informationen über die Schulbesuche gehen danach an die Schulen. <b>(Herbstferien 12.10. – 24.10.2026)</b>
02.11 – 20.11.2026	Schulbesuch (Audit)
Die Veranstaltungen zur Verleihung des Gütesiegels finden danach in den Regionen statt.	

# Wie lange darf eine Schule das Gütesiegel führen?

**Das Gütesiegel hat eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren.**

**Nach Ablauf der drei Jahre kann eine Schule sich erneut bewerben.**

**Für Schulen, die sich erneut bewerben und das Gütesiegel wieder erhalten,**

**beträgt die Gültigkeitsdauer des Siegels fünf Jahre. Der Bewerbungstermin darf dabei nicht später als 2 Jahre nach Ablauf der letzten Gültigkeitsdauer liegen, ansonsten wird die Schule wie eine Neubewerbung behandelt.**

Diese Schulen können sich auch mit den in der letzten Dokumentation präsentierten Projekten, die **evaluiert und weiterentwickelt** wurden und weiterhin durchgeführt werden, wiederbewerben. Es genügt die vorherige Dokumentation, ergänzt um die in der hier beschriebenen Form weiterentwickelten Anteile.

## Verleihung und Festakt

Mit der Verleihung des Gütesiegels soll die besondere Qualität der Schule in ihrer Bildungsarbeit hinsichtlich ihres berufsorientierenden Engagements öffentlich gewürdigt werden. Die Aktionsgemeinschaft Gütesiegel veranstaltet den entsprechenden Festakt, wenn mehrere Schulen in der Region das Siegel erworben haben. Er kann sonst auf Wunsch auch an den entsprechenden Schulen stattfinden.

# Arbeitshilfen zur Dokumentation

Die Formulare lassen sich von unserer Webseite herunterladen!

Lassen Sie sich von Ihrer zuständigen Regionalleitung der Aktionsgemeinschaft oder der Beratung Berufliche Orientierung des RLSB beraten!

## 1. Kurzbeschreibung der Schule

Die Kurzbeschreibung der Schule bildet die Folie, auf deren Hintergrund die Jury eine **kontextbezogene Einordnung der BO-Maßnahmen** vornehmen kann. Schildern Sie hier Schulform, ggf. Historie, Größe und Schülerklientel, Ausstattungsmerkmale, Besonderheiten und Schwerpunkte ihrer Arbeit, sowie besondere Problemfelder, mit denen Ihre Schule zu kämpfen hat.

Beschreiben Sie Ihre Schule. – Max 2000 Zeichen

## 2a. Anforderungskatalog an das Konzept berufliche Orientierung

Das Konzept ist an keine besondere Form gebunden!

Die Jury sollte ihm Folgendes entnehmen können:

- Welche Maßnahmen werden durchgeführt? (Anzahl insgesamt)
- Wann werden sie durchgeführt? (Klassenstufe/Zeitraum)
- Außerunterrichtliche oder fächerspezifische Zuordnung? (Welches Fach ist federführend oder wer ist sonst verantwortlich?)
- Zuordnung zu den Handlungsfeldern.
- Welche Maßnahmen stehen wie in einem Zusammenhang?
- Mit welchen Verfahren oder Methoden sind welche Maßnahmen und Projekte evaluiert worden? Wie sind die Ergebnisse interpretiert und verwertet worden?
- **Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Schule die Berufsorientierung für SuS mit spezifischen individuellen Bedarfen ?** (Geplante oder/und bereits durchgeführte Maßnahmen inkl. Erfahrungen oder deren Evaluation)
- **Wo und wie werden die SuS gut auf den Umgang mit (den neuen) Medien vorbereitet und im kritischen Umgang damit geschult?**
- Die Dokumentation soll die sinnvolle Einbindung der einzelnen Maßnahmen und Projekte deutlich werden lassen und zeigen, dass BO ein Anliegen der ganzen Schule ist

## 2b. Übersichtsplan mit den 3 Kompetenzbereichen

Die Vorlagen lassen sich von unserer Webseite herunterladen!

Lassen Sie sich von Ihrer zuständigen Regionalleitung der Aktionsgemeinschaft oder der Beratung Berufliche Orientierung des RLSB beraten!

# Beispieleiten

Ausgefüllte Übersichtsplan-Seite zum Kompetenzbereich: „Berufsorientierungskompetenz“

Bitte kreuzen Sie ein oder zwei Handlungsfelder an, die schwerpunktmäßig intendiert sind.

Die Maßnahmen: Schülerfirma „Catering Service“ und Kooperation mit Firma NN sollen von der Jury bewertet werden.  
Sie sind auf den jeweiligen Formblättern (s.u.) erläutert.

Die Formblätter finden Sie zum Download auf unserer Webseite:  
[Guetesiegel-Weser-Ems.net](http://Guetesiegel-Weser-Ems.net)



Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

### Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Handlungsfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Besonderes Betriebspрактиkum			X	X			
2. <b>Schülerfirma „Catering-Service“</b>	X			X			
3. Berufsberatung durch ehemalige Schüler		X			X		
4. <b>Kooperation mit Firma NN</b>	X					X	
5. Bewerbungs-Seminar in Betrieben	X						X
6. Schnuppertage BBS	X	X					
7. Beratung durch die Agentur für Arbeit	X						X
8. Kompetenzfeststellungs-9. verfahren		X			X		
10. Besuch der Jobmesse NN			X			X	
11. BIZ-Besuch	X						X
12. Schulinterne Praktikums-messe		X	X				
13. Betriebs- und Arbeitsplatzerkundung		X		X			

## 2c. Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule

- Stellen Sie die Verantwortlichkeiten für BO an Ihrer Schule dar.  
(Ggf. Grafik plus Erläuterungen.)
- Welche Qualifikationen auf diesem Feld bringen diese Personen mit?  
(Durch Studium, Weiterbildung oder sonstige Erfahrungen)

## 2d. Einbindung der Eltern

- Wie werden die Eltern über das BO-Konzept informiert?
- Wie werden die Eltern in die Umsetzung des BO-Prozesses der Schule verbindlich eingebunden?
- Auf welche Art und Weise gelingt es Ihnen, auch wenig interessierte Eltern, Eltern mit Migrationshintergrund, o.ä. an dem BO-Prozess ihrer Kinder zu beteiligen?

**Beschreiben Sie Ihr Konzept.** – Max. 2000 Zeichen

## 2e. Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule

Wie gelingt es der Schule, die oben genannten Partner an der Berufsorientierung zu beteiligen?

- An welchen Projekten sind sie beteiligt?
- Liegen verbindliche schriftliche Abmachungen vor?
- Welchen speziellen Mehrwert bieten die Betriebe für den BO-Prozess der SuS?
- Wie werden sie in die Vor- und Nachbereitung mit einbezogen?
- Welche Erfahrungen hat die Schule im Umgang mit diesen Betrieben?
- Welche weiteren Wünsche und Planungen würde die Schule gerne in Kooperation mit Betrieben umsetzen?

**Beschreiben Sie Ihre Erkenntnisse und Einschätzungen.** - Max. 2000 Zeichen

## 2f. Evaluationsmaßnahmen

Im neuen Leitfaden für das Gütesiegel wird besonderer Wert auf den Bereich Evaluation gelegt.

Die Jury interessiert hierbei besonders, welche Projekte in den letzten beiden Jahren untersucht wurden. (2 -3 Beispiele bringen)

- Welche Maßnahmen sind evaluiert worden?
- Wie lautete das erkenntnisleitende Interesse?
- Mit welchen Methoden wurde evaluiert?
- Welche Erkenntnisse wurden gefunden?
- Welche Folgemaßnahmen resultierten aus diesen Erkenntnissen?

Weitere Hilfen finden Sie auf unserer Webseite!

**Bei Wiederbewerberschulen muss eines der Leuchtturmprojekte ausführlich evaluiert und in der Dokumentation dargestellt sein!**

## Beispielseite: Beschreibung der „Besonders zu erwähnenden Projekte und Maßnahmen“

Gütesiegel 2020

### Projektbeschreibung Nr.: 1

<p><b>1.) Name / Beschreibung des Projektes:</b> Schülerfirma Fahrradwerkstatt</p> <p>Mit Schülern der 8. und 9. Klassen wurde 2015 diese Schülerfirma gegründet. Sie steht für kleine Reparaturen an Fahrrädern und Mofas allen Schülern und deren Angehörigen zur Verfügung. Sie hat sich die Rechtsform einer GmbH gegeben und fand ihren Platz auf dem Schulgelände in einer ehemaligen Hausmeisterwohnung. Dort sind sowohl die Büros als auch die Werkstatt untergebracht. Plan einzusehen unter: <a href="http://schule-gellheim.de/Bikeshop/Gebaeudeplan">schule-gellheim.de/Bikeshop/Gebaeudeplan</a> .....</p> <p style="color: red; font-size: small;">&lt; Dieses Textfenster kann mit WORD beliebig erweitert werden. Die nächsten Fenster müssen dann verschoben werden!&gt;</p>	<p><b>4.) Beteiligung:</b></p> <p>Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Schüler / Klassen</th> <th>Lehrpersonen</th> <th>Andere ( s.o. )</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2016</td> <td>20 Schüler aus den Klassen 8H, 8Ra, 8Rb, 9a, 9b</td> <td>Herr Müller, Frau Selve (jeweils 2 Std pro Woche)</td> <td>Mechanikermeister Schulz aus dem örtlichen Bikeshop (3 Std pro Woche)</td> </tr> <tr> <td>2017 s.o.</td> <td>15 Schüler aus den Klassen 8H, 8Rb, 9a, 9b, 10H</td> <td>s.o.</td> <td>s.o.</td> </tr> <tr> <td>2018 s.o.</td> <td>18 Schüler aus den Klassen 8a, 8b, 9a, 9b,</td> <td>Herr Müller (3 Std), Herr Jacoby (1 Std)</td> <td>s.o.</td> </tr> <tr> <td>2019 s.o.</td> <td>24 Schüler aus den Klassen 8H, 9b, 10H, 9Ra</td> <td>Herr Müller (1 Std), Herr Jacoby (3 Std)</td> <td>s.o.</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )	2016	20 Schüler aus den Klassen 8H, 8Ra, 8Rb, 9a, 9b	Herr Müller, Frau Selve (jeweils 2 Std pro Woche)	Mechanikermeister Schulz aus dem örtlichen Bikeshop (3 Std pro Woche)	2017 s.o.	15 Schüler aus den Klassen 8H, 8Rb, 9a, 9b, 10H	s.o.	s.o.	2018 s.o.	18 Schüler aus den Klassen 8a, 8b, 9a, 9b,	Herr Müller (3 Std), Herr Jacoby (1 Std)	s.o.	2019 s.o.	24 Schüler aus den Klassen 8H, 9b, 10H, 9Ra	Herr Müller (1 Std), Herr Jacoby (3 Std)	s.o.
Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )																		
2016	20 Schüler aus den Klassen 8H, 8Ra, 8Rb, 9a, 9b	Herr Müller, Frau Selve (jeweils 2 Std pro Woche)	Mechanikermeister Schulz aus dem örtlichen Bikeshop (3 Std pro Woche)																		
2017 s.o.	15 Schüler aus den Klassen 8H, 8Rb, 9a, 9b, 10H	s.o.	s.o.																		
2018 s.o.	18 Schüler aus den Klassen 8a, 8b, 9a, 9b,	Herr Müller (3 Std), Herr Jacoby (1 Std)	s.o.																		
2019 s.o.	24 Schüler aus den Klassen 8H, 9b, 10H, 9Ra	Herr Müller (1 Std), Herr Jacoby (3 Std)	s.o.																		
<p><b>2.) Ziele und Inhalte:</b></p> <p>Ziel unserer Schülerfirma war und ist es, interessierte Schüler mit den theoretischen und praktischen Tätigkeiten in einem Kleinbetrieb vertraut zu machen. Je nach Neigung und Fähigkeiten können sie dann entweder im kaufmännischen Bereich oder bei der praktischen Arbeit mit den Fahrrädern tätig werden. Tätigkeitsbereiche einsehbar unter: <a href="http://schule-gellheim.de/Bikeshop/Taetigkeitsbeschreibungen">schule-gellheim.de/Bikeshop/Taetigkeitsbeschreibungen</a> .....</p> <p style="color: red; font-size: small;">&lt; Die Textfelder lassen sich in WORD vergrößern. Die gesamte Projektbeschreibung darf nicht mehr als 2 DIN A 4 Seiten umfassen!&gt;</p> <p><b>Das Besondere</b> an diesem Projekt ist, .....</p>	<p><b>5.) Nachhaltigkeit:</b> [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]</p> <p>Unsere Fahrradwerkstatt erfreut sich seit ihrer Gründung im Jahre 2015 immer größerer Beliebtheit bei Mitschülern, Lehrern und auch bei Familienangehörigen der Schüler. Sie ist seit 2 Jahren voll ausgelastet und es gibt sogar Wartelisten für Reparaturen und Verschönerungen. Die Umsätze stiegen jährlich um 22% an, was in den Geschäftsunterlagen nachzusehen ist unter: <a href="http://schule-gellheim.de/Bikeshop/Umsatzstatistik">schule-gellheim.de/Bikeshop/Umsatzstatistik</a></p> <p>Auch die Beteiligung der Schüler an der Firma ist stabil und langsam steigend.(s.o.) Eine Umfrage bei allen Beteiligten ergab, dass .....</p>																				
<p><b>3.) Vernetzung:</b> [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]</p> <p>Ohne eine geeignete Vorbereitung und Begleitung der Schüler durch die Schule einerseits und eine fachmännische Betreuung und Unterstützung durch einen örtlichen Betrieb andererseits ist eine solche Schülerfirma nicht zu realisieren. Aus diesen Gründen .....</p> <p><b>Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:</b> „Roller Bikeshop“, Birkenstraße22, 45678 Gellheim Einzusehen unter: <a href="http://schule-gellheim.de/Kooperationsverträge/Bikeshop">schule-gellheim.de/Kooperationsverträge/Bikeshop</a></p>	<p><b>6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.) Bilder der Werkstatt auf unserer Webseite: <a href="http://schule-gellheim.de/Fahrradwerkstatt/Bilder">schule-gellheim.de/Fahrradwerkstatt/Bilder</a></li> <li>2.) Konferenzbeschluss vom 2.5.2015 über die Einrichtung der Schülerfirma: <a href="http://schule-gellheim.de/Konferenz/Fahrradwerkstatt">schule-gellheim.de/Konferenz/Fahrradwerkstatt</a></li> <li>3.) Schulprogramm vom 23.3.2015; Seite 22f einzusehen unter: <a href="http://schule-gellheim.de/Schulprogramm">schule-gellheim.de/Schulprogramm</a></li> <li>4.) BO Konzept der Schule; Seite 17: <a href="http://schule-gellheim.de/BO-Konzept">schule-gellheim.de/BO-Konzept</a></li> <li>5.) Bericht des Gellheimer Anzeigers vom 30.9.2019 über die Werkstatt (<a href="#">in der Anlage</a>)</li> <li>6.) Die „Geschäftsbücher“ der Schülerfirma können jederzeit <a href="#">in der Schule</a> eingesehen werden.</li> <li>7.) Umfrageauswertung über den Erfolg und die Zufriedenheit in Bezug auf die Schülerfirma: <a href="http://schule-gellheim.de/Umfragen/Schuelerfirma2018">schule-gellheim.de/Umfragen/Schuelerfirma2018</a></li> </ol>																				

**Wichtig**

Für alle weiterführenden Informationen (Fotos, Zeitungsartikel, Videos und ergänzende Materialien) verweisen Sie bitte **möglichst genau** auf die Fundstellen auf Ihrer Schulwebpage oder anderer Onlinequellen!

**1 schuleigenes Leuchtturmpunkt muss aus dem Kompetenzbereich III (Berufsorientierungskompetenz) stammen!**

**4. Selbsteinschätzung der Schule**

Darum sollte unsere Schule das Gütesiegel für besondere Verdienste um die Berufsorientierung unserer Schülerinnen und Schüler erhalten:

**Geben Sie eine Selbsteinschätzung mit den für Sie wichtigsten Argumenten! – Max. 1000 Zeichen**

**Ab 2023 muss keine Printversion der Dokumentation mehr erstellt werden.**

**Es reicht die Zusendung einer  
PDF-Datei und die Einstellung auf der Schulwebseite.**